



Leitfaden zur Planung und Konzeption von Schulbibliotheken in Hessen

Inhaltsverzeichnis

Einrichtung von Schulbibliotheken in Hessen – Vorüberlegungen und Konzeption

3		
	Konzeption mit dem Schulträger	3
	Aspekte eines möglichen Nutzungskonzeptes	3

Raumgestaltung und Einrichtung einer Schulbibliothek

4		
	Grundlagen der Raumgestaltung und Raumausstattung	4
	Raumbedarf	4
	Regale und andere Präsentationsmöbel	5
	Flexibilität der Möblierung	5
	Auswahl der Bibliotheksmöbel	5
	Licht und Beleuchtung	5

Digitale Anbindung in der Schulbibliothek

6		
	Computer und andere digitale Medien in der Schulbibliothek	6

Medienbestand in der Schulbibliothek

6		
	Bestandsaufbau	6
	Bestandsgröße	7
	Erwerbungssetat	8
	Unterstützung für den Bestandsaufbau	8
	Bestandspflege/Entinventarisierung	9

Einsatz von Verwaltungsprogrammen in Schulbibliotheken

9		
	Einsatzmöglichkeiten und Unterschiede des EDV-Schulbibliotheksprogramms LITTERA _	10
	LITTERAwindows für die Schulbibliotheksverwaltung	10
	LITTERA-LM für die Lernmittelverwaltung	11
	Kontaktdaten	13

Einrichtung von Schulbibliotheken in Hessen – Vorüberlegungen und Konzeption

Eine moderne multimediale Schulbibliothek ist mehr als nur ein „Aufbewahrungsort“ für Bücher. Sie sollte neben der Lesekompetenz auch die Medien- und Kommunikationskompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern und ein Ort sein, an dem sich die Lernenden gerne aufhalten, selbständig und kooperativ arbeiten, sich austauschen oder einfach nur in Ruhe zurückziehen können.

Um den vielfältigen Aufgaben gerecht werden zu können, muss vor der konkreten Planung mit allen Beteiligten (Schulträger, Schulleitung und anderen Beteiligten) eine Konzeption erarbeitet werden, die die Vorgaben und Vorstellungen des Schulträgers und die spezifischen Anforderungen und Besonderheiten der jeweiligen Schule berücksichtigt. Hierzu gehören nicht nur das Raum- und Medienangebot, sondern auch die pädagogischen Zielsetzungen, wie sie etwa in einem Schulprofil beziehungsweise Schulprogramm zum Ausdruck kommen. Auch sollte die Schulbibliothek in das Schulprofil/-programm eingebunden werden.

Nähere Informationen zum Thema Konzeption und Planung können Sie auch über die Fachberaterinnen und Fachberater für Schulbibliotheken erfahren, die Kontaktdaten finden Sie am Ende der Broschüre.

Konzeption mit dem Schulträger

Für die Errichtung und Ausstattung von Schulbibliotheken ist der jeweilige Schulträger zuständig. In Zusammenarbeit mit dem Schulträger kann ein Gesamtkonzept entwickelt werden, das sowohl die Anforderungen an räumliche Vorgaben, an die zur Verfügung stehenden Medien und an die später angedachte pädagogische Nutzung berücksichtigt.

Bevor die Einrichtung einer Schulbibliothek im Detail geplant werden kann, müssen mit allen Beteiligten die gewünschten Funktionen der Bibliothek festgelegt werden.

Aspekte eines möglichen Nutzungskonzeptes

- Selbständige Schulbibliothek, Kooperation mit Gemeinde und Schulbibliothek als öffentliche Bibliothek (kombinierte Einrichtung), Kooperation mit öffentlicher Bibliothek (zum Beispiel Schulbibliothek als Zweigstelle)
- Präsenz- und/oder Ausleihbibliothek
- Welche Jahrgangs-/Klassenstufen nutzen die Bibliothek?
- Größe der Schule (Schülerzahl), bei Kooperation Größe der Gemeinde
- Öffnungszeiten
- Nutzung im Unterricht, freie Nutzung/individuelles, selbständiges Lernen, Hausaufgaben, multimediale Projekte
- Schulbibliothek als Ausstellungs- und Veranstaltungsraum (Lesungen, Lesenächte und anderes)
- Den Aufgaben der Schulbibliothek entsprechend sollte ein Raum in möglichst zentraler Lage und ausreichender Größe gefunden werden. Bei einem Neubau sollten die Vorüberlegungen möglichst frühzeitig in die Planungen mit dem Schulträger einbezogen werden.

Nicht selten ist der Raum für die Schulbibliothek fest vorgegeben. In einem solchen Fall gilt es, eine angemessene Konzeption zu entwickeln, die die Gegebenheiten optimal berücksichtigt. Dies sollte dann Gegenstand einer Beratung durch die Fachberaterinnen und Fachberater für Schulbibliotheken (Kontaktadressen finden Sie am Ende der Broschüre) sein.

Raumgestaltung und Einrichtung einer Schulbibliothek

Grundlagen der Raumgestaltung und Raumausstattung

Dort, wo es ermöglicht werden kann, können Schulbibliotheken auch Aufenthaltsqualität bieten. Schülerinnen und Schüler können dort nicht nur arbeiten, sondern sich auch wohlfühlen und gerne in die Schulbibliothek gehen. Begünstigt wird das durch verschiedene Medien, die Schülerinnen und Schüler zur Nutzung vorfinden. Entsprechend kann auch der Raum gestaltet werden.

Die Gliederung des Raumes sollte nach dem Prinzip des fallenden Geräuschpegels erfolgen – Stillarbeitsplätze sind also zum Beispiel von Gruppentischen und dem Bereich der Verbuchungstheke möglichst zu trennen.

Funktionsbereiche sind:

- Eingangsbereich
- Verbuchung
- Buch- und Medienpräsentation, Regale
- Katalog und Information
- Lern- und Arbeitsbereich
- Lesebereich
- Kommunikationsbereich
- Weitere Funktionsbereiche

Raumbedarf

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) beschreibt den Raumbedarf jeweils abhängig von der Größe des Medienbestandes und der Schulform wie folgt:

Flächenbedarf: 30m²/1000 Medieneinheiten

Größe des Medienbestandes:

- | | | |
|----------------------|--------------|--------------------------------------|
| • Grundschule: | 5-7 | Medieneinheiten/Schülerinnen/Schüler |
| • Haupt-/Realschule: | 7-10 | Medieneinheiten/Schülerinnen/Schüler |
| • Gymnasium: | 10-15 | Medieneinheiten/Schülerinnen/Schüler |
| • Sonderschulen: | 7-10 | Medieneinheiten/Schülerinnen/Schüler |

Diese Rechengrößen können einen guten Anhaltspunkt für die Frage des Medienbedarfs geben.

Überlegungen darüber, wie mit dem vorhandenen Raum eine sinnvolle Planung und Einrichtung sowie ein funktionierender Betrieb aussehen könnten, sind Inhalte der Beratung durch

die Fachberaterinnen und Fachberater für Schulbibliotheken in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Regale und andere Präsentationsmöbel

Da Medien, vor allem Bücher, in der Regel ein sehr hohes Gewicht aufweisen, haben sich Regale von Fachanbietern bewährt, da diese den Anforderungen an Stabilität und Haltbarkeit sowie an Flexibilität am ehesten gerecht werden.

Damit zwischen den Regalen ausreichend Platz vorhanden ist und der Eindruck eines Büchermagazins vermieden wird, empfiehlt der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) folgende Richtwerte für die Aufstellung von Regalen in Schulbibliotheken:

- Abstand zwischen den Regalen: 150-180 cm
- Höhe: 180 cm, je 5 Fachböden, 25-30 cm tief
- Grundschule: 150 cm, je 4 Fachböden, 25-30 cm tief

Die Verwendung von Bücherstützen und Buchanschlagsleisten erhöht die Haltbarkeit der Bücher und verbessert die Optik der Präsentation.

Mögliche weitere Präsentationsmöbel für Medien können beispielsweise Zeitschriftenständer, Büchertröge, Taschenbuchständer, CD-/DVD-Ständer sein.

Flexibilität der Möblierung

Um das vorhandene Raumangebot optimal nutzen zu können, sollte bei der Möblierung darauf geachtet werden, dass diese möglichst flexibel ist. Hierzu dienen unter anderem Doppelregale auf Rollen und auch Sitzmöbel, die flexibel einsetzbar sind (zum Beispiel Sitzsäcke) oder schnell raumsparend gestapelt werden können. Letzteres gilt auch für Tische, die eine flexible Anordnung und gegebenenfalls auch das Stapeln zulassen.

Auswahl der Bibliotheksmöbel

Bei der Einrichtung einer Schulbibliothek kann auf spezialisierte Anbieter von Bibliotheksmöbeln zurückgegriffen werden, deren Möbel den Anforderungen an eine Bibliothek hinsichtlich Funktion und Haltbarkeit gerecht werden. Ein weiterer Aspekt ist die in der Regel lange Verfügbarkeit der jeweiligen Produktreihe, so dass auch Jahre später ein Nachkaufen desselben Modells möglich ist.

Die Anbieter erstellen im Allgemeinen einen Einrichtungsvorschlag unter Berücksichtigung der Vorstellungen des Kunden sowie einen unverbindlichen Kostenvoranschlag. Für einen Einrichtungsvorschlag wird üblicherweise ein Grundriss des Bibliotheksraumes benötigt.

Licht und Beleuchtung

Die Beleuchtung eines Raumes trägt maßgeblich zu einer angenehmen Umgebung und damit zu einer hohen Aufenthaltsqualität bei. Sie dient der Orientierung und der Strukturierung der Flächen nach ihren Funktionen sowie der Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen für Nutzer und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieser Aspekt kann in die Konzeptionierung mit dem Schulträger einfließen.

Als Anhaltspunkt kann folgende Einteilung dienen:

- möglichst viele Bereiche mit natürlichem Tageslicht
- Verbuchung, Arbeits-, Leseplätze und Regalbereiche: 500 Lux
- sonstige Bereiche: 300 Lux

Digitale Anbindung in der Schulbibliothek

Computer und andere digitale Medien in der Schulbibliothek

Zur Schulung der Medienkompetenz können bei der Konzeption einer Schulbibliothek auch EDV-Arbeitsplätze berücksichtigt werden.

Bei der Planung der Schulbibliothek mit dem Schulträger sollte bei dem Wunsch der Errichtung von EDV-Arbeitsplätzen frühzeitig festgelegt werden, wo Strom- und LAN-Anschlüsse verlegt und zugänglich gemacht werden sollen. Eine nachträgliche Verkabelung ist nicht nur aufwändig, sondern führt nicht selten auch zu „ästhetischen“ und sicherheitstechnischen Problemen.

Je nach Konzeption und Raumgröße sollte mit dem Schulträger geklärt werden, ob feste EDV-Arbeitsplätze oder eventuell ein flexibles Konzept mit Laptops oder gegebenenfalls Tablets möglich ist. Die Geräte könnten dann nur bei Bedarf aufgestellt werden. Auch eine Ausleihe durch die Nutzer wäre denkbar.

Wenn in Absprache mit dem Schulträger WLAN eingerichtet werden soll, kann die Anzahl der festen LAN-Anschlüsse reduziert werden. Schülerinnen und Schüler könnten so gegebenenfalls eigene Geräte mitbringen und in der Schulbibliothek nutzen.

Der Zugang zum WLAN könnte zum Beispiel über täglich oder wöchentlich wechselnde Passwörter und zeitliche Einschränkungen gesichert beziehungsweise begrenzt werden.

Medienbestand in der Schulbibliothek

Bestandsaufbau

Alle detaillierten Fragen zum Bestandsaufbau, zur Raumplanung und Inventarisierung, zur Bestandspflege sowie durchschnittlichem Buchpreis etc. finden Sie auf der Seite des Fachportals für Schulbibliotheken (www.schulmediothek.de), dem bundesweiten Portal bei Fragen zur Gestaltung einer Schulbibliothek oder Schulmediothek. Weitere Hilfestellungen bieten die zum Teil kostenlosen Handreichungen beziehungsweise Veröffentlichungen der verschiedenen Institutionen.

Neben den verschiedenen Aspekten beim Aufbau einer Schulbibliothek als Lese-, Lern- und Schreibzentrum können beim Aufbau auch folgende Überlegungen berücksichtigt werden:

- Angebote öffentlicher Bibliotheken in der Nähe (ländlicher Raum)/Kooperationsbibliotheken
- Ergänzung durch Themenkisten (öffentliche Bibliotheken, Fachstelle für öffentliche Bibliotheken)
- Schulprofil/Schulcurriculum/Schulgemeinde
- Präsenz- oder Ausleihbibliothek
- Leseförderkonzeption etc.

Je nach Gegebenheiten kann der Bestandsaufbau nach dem spezifischen Schulprofil erfolgen. Üblicherweise erfolgt der Aufbau einer Schulbibliothek in drei Phasen:

1. Aufbau eines Grundbestandes:
Hier ist es empfehlenswert, ein „Komplettangebot“ eines Bibliotheksanbieters zu wählen.
2. Ausbau und Differenzierung des Bestandes:
Erweiterung des Bestandes entsprechend der Schulbibliothekskonzeption
3. Aktualisierung des Bestandes/Bestandspflege/Entinventarisierung

Die folgende Liste gibt einen Überblick darüber, welcher Bestand/welches Medienangebot je nach Schulstufe (siehe unten) berücksichtigt werden kann:

- Präsenzbestand (Lexika, Nachschlagewerke etc.)
- Aktuelle Kinder- und Jugendliteratur (Belletristik)
- Ausgewählte Werke der Weltliteratur (Belletristik)
- Bilinguale Literatur
- Fach- und Sachliteratur
- Interaktive Bücher/Medien
- Buch und Hörbuch (schwache Leser)
- Zeitschriften, Zeitungen
- Comics, Mangas
- Schulbücher (je 1 Exemplar/Hausaufgaben)
- Spiele (Lese-, Lern- und Gesellschaftsspiele)
- Audiovisuelle und elektronische Medien: DVDs, CD-ROMs, Lernsoftware, eBooks
- Angebote im Internet (beispielsweise Datenbanken, Themenportale)

Das Angebot in der Schulbibliothek kann so gestaltet sein, dass sowohl Lese- und Lernangebote („Lernarrangement“) vorhanden sind, aber auch Ausgleichsangebote und Entspannungsmöglichkeiten. Gerade bei großen Schulen mit ganztätigem Unterricht wird dies gern von den Schülerinnen und Schülern angenommen und die Schulbibliothek als erweitertes Angebot genutzt.

Bestandsgröße

Für die verschiedenen Schulformen und Schulstufen werden folgende Vorgaben/Standards (Der Deutsche Bibliotheksverband, dbv) definiert:

Primarstufe

Anfangsbestand	3	Medien/Schülerinnen/Schüler
Zielbestand	5-7	Medien/Schülerinnen/Schüler

(50 % Belletristik zu 50 % Sachliteratur, Non-Books 10 %, Comics/Mangas 5 % des Gesamtbestandes)

Sekundarstufe I

Anfangsbestand	5	Medien/Schülerinnen/Schüler
Zielbestand	10-15	Medien/Schülerinnen/Schüler

(40 % Belletristik zu 60 % Sachliteratur, Non-Books 20 % des Gesamtbestandes)

Sekundarstufe II

Anfangsbestand	5	Medien/Schülerinnen/Schüler
Zielbestand	10-15	Medien/Schülerinnen/Schüler

(Internetquellen, 10 % Belletristik zu 90 % Sachliteratur, Non-Books 20 % des Gesamtbestandes)

Erwerbungssetat

Als Hilfsberechnung für die Abschätzung, welche Aufwändungen man ansetzen kann, kann folgende Berechnungsformel herangezogen werden:

5-10 % des Zielbestandes x durchschnittlicher Medienpreis

Für die Beschaffung erhalten Schulbibliotheken 10 % Bibliotheksrabatt.

Unterstützung für den Bestandsaufbau

Für den Bestandsaufbau und die Bestandspflege einer Schulbibliothek ist die Zusammenarbeit mit einem Buchhändler vor Ort – auch wegen eventueller Dekorationen, Lesungen oder Ähnlichem – empfehlenswert. Auch können in der Schulbibliothek „Wunschlisten“ für Bücherwünsche geführt werden.

Weitere Literaturlisten, Beratung und Fortbildung (Hessischer Schulbibliothekstag) bietet unter anderem die Landesarbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken in Hessen e. V. (LAG) (www.schulbibliotheken.de) an. Die LAG ist ein gemeinnütziger Verein, zu dem sich Lehrerinnen, Lehrer, Eltern, Bibliothekarinnen, Bibliothekare und Schulen mit Schulbibliothek/Schulmediothek zusammengeschlossen haben. Ihr Ziel ist die Stärkung und Weiterentwicklung des hessischen Schulbibliothekswesens sowie die Förderung der Lesekompetenz. In dieser Funktion ist sie ein Kooperationspartner des Hessischen Kultusministeriums.

Hilfreich sind auch Hitlisten/Lesetipps von EDV-Leseförderprogrammen; in der Regel sind sie nach Schulstufen und Themengebieten sortiert.

Einige Verlage haben außerdem Lektüreangebote mit Unterrichtsmaterialien erstellt, die für die Schulbibliothek aber auch als Klassenlektüre geeignet sind. Neben den Titellisten der regelmäßigen Auswahlverzeichnisse bieten einige Verlage auch gute Titelangebote für die Primar- und Unterstufe im Bereich der mehrsprachigen und bilingualen Literatur an. Die Bücher

enthalten meistens Vokabellisten und CDs, unter anderem zur Förderung der Sprachen Englisch, Französisch etc.

Ferner gibt es diverse Hörbücher, die für Schulbibliotheken geeignet sind. Sollen in der Schulbibliothek Bücher und Hörbücher (Hörstationen) angeboten werden, sollte darauf geachtet werden, dass die Titel ungekürzt eingelesen werden.

Neben Lese- und Lernspielen wären Gesellschaftsspiele in der Schulbibliothek eine weitere Variante, um die Aufenthaltsqualität der Schulbibliothek zu erhöhen.

Ergänzend zu dem eigenen Bestand können Themenkisten der öffentlichen Bibliotheken oder der Fachstelle für öffentliche Bibliotheken zu verschiedenen aktuellen Bestandsangeboten oder Thementagen in der eigenen Schulbibliothek angeboten werden.

Bestandspflege/Entinventarisierung

Zur Gestaltung einer attraktiven Schulbibliothek mit einem aktuellen Angebot gehört eine ständige Bestandspflege. Auch wenn es schwer fällt: Eine Schulbibliothek ist eine Verbrauchs- und keine wissenschaftliche Bibliothek.

Nach der Definition des eigenen Zielbestandes der Medien – oftmals abhängig von der Raumgröße – sollten Zu- und Abgänge ausgeglichen sein.

Für die Aussonderung kann der Richtwert der öffentlichen Bibliotheken hilfreich sein, das sind 5-10 % des IST-Bestandes. Mögliche Kriterien für die Aussonderung können sein:

- Zerschlossene oder beschädigte Medien
- Keine oder kaum ausgeliehene Medien (Softwareabfrage)
- Medien mit veralteten Rollenbildern oder Ähnlichem
- Nachfolgetitel mit neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Wertvolle Bücher oder ältere Klassikerausgaben können dezentral in einem Magazin aufbewahrt werden; ein Zugang zu den Beständen kann über den OPAC (EDV-Programm für die bibliothek- und softwareübergreifende Recherche) jederzeit ermöglicht werden.

Für weitere Informationen und Fragen zur Planung und Gestaltung von Schulbibliotheken stehen Ihnen die zuständigen Fachberaterinnen und Fachberater für Schulbibliotheken zur Verfügung.

Einsatz von Verwaltungsprogrammen in Schulbibliotheken

Zur Abwicklung der täglichen Arbeiten in Schulbibliotheken kann ein elektronisches Verwaltungsprogramm, je nach Größe und Ausrichtung der Schulbibliothek, hilfreich sein. Es unterstützt bei der Ausleihe, der Inventarisierung und bei weiteren Arbeiten rund um die Schulbibliothek. Hessische Schulen werden bei Fragen zu Schulbibliotheksprogrammen von der EDV-Servicestelle für Schulbibliotheken in Hessen beraten. Die EDV-Servicestelle für Schulbibliotheken in Hessen ist eine Einrichtung der Hessischen Lehrkräfteakademie und die Beratung dort ist für hessische Schulen kostenlos.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- Voraussetzungen für den Einsatz von Schulbibliotheksprogrammen
- Kosten für die Beschaffung
- Arbeitsaufwand im Umgang mit den Programmen
- Arbeitsabläufe bei der Umstellung auf EDV-Schulbibliotheksprogramme.

Die Mitarbeiter der EDV-Servicestelle stehen bei allen Fragen zur Installation und Nutzung von Schulbibliotheksprogrammen in Schulbibliotheken und Lernmittelsammlungen gerne zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite des Leitfadens.

Die EDV-Servicestelle für Schulbibliotheken in Hessen führt außerdem regelmäßig Fortbildungen zu EDV-Schulbibliotheksprogrammen für Einsteiger und Fortgeschrittene in den Orten Dreieich-Sprendlingen, Friedberg, Homberg/Efze, Kassel und Wiesbaden durch. Nähere Informationen erhalten Sie bei der EDV-Servicestelle.

Zusätzlich arbeitet die EDV-Servicestelle für Schulbibliotheken in Hessen eng mit den hessischen Schulen zusammen, um den Themenkomplex weiter zu entwickeln und den Bedürfnissen anzupassen.

Einsatzmöglichkeiten und Unterschiede des EDV-Schulbibliotheksprogramms LITTERA

LITTERAwindows für die Schulbibliotheksverwaltung

LITTERAwindows ist für Schulbibliotheken mit einem kleinen oder mittleren Medienbestand geeignet. Die Bedürfnisse von verschiedenen Bibliothekstypen (Schulbibliotheken, Öffentliche Bibliotheken) können hier berücksichtigt werden.

Unter anderem erfüllt LITTERAwindows folgende Aufgaben:

- Verwaltung eines Medienbestandes: Erwerbung, Inventarisierung, Abgang
- Aufnahme eines Medienbestandes nach bibliothekarischen Grundsätzen (RAK)
- Katalogisierung: Titel-, Verfasser-, Schlagwort- und systematischer Katalog
- Recherche: Suche und Ausdruck nach vielfältigen Kriterien
- Druck von Listen und Auswertungen
- Ausleihverkehr, Mahnwesen, Gebührenabrechnung
- Datenübernahme (Schülerdaten aus LUSD/Mediendaten aus anderen Dateien)
- Druck und Nutzung von Strichcodes sowie von Rückenschildern
- Druck von kompletten Schülersausweisen mit Bild und Strichcode
- Buchhaltung, Statistik
- Internet-Nutzung u. Online-Katalogisierung
- Anbindung an das Programm Antolin
- Anbindung an Warenwirtschaftssysteme des Buchhandels

Daneben verfügt LITTERAwindows über die Möglichkeit der Recherche am Bildschirm durch den Benutzer (OPAC). Das Programm ist netzwerkfähig (XP, Vista, WIN 7, WIN 8).

LITTERA Windows wird aus dem Budget des Schulträgers gezahlt, da es für die Verwaltung von Schulbibliotheken genutzt wird.

LITTERA-LM für die Lernmittelverwaltung

Die Lernmittelverwaltungssoftware LITTERA-LM (**LernMittel**) ist speziell entwickelt für die Verwaltung von Büchern in Lernmittelbibliotheken (Klassensätze). Es bietet unter anderem Möglichkeiten für eine vereinfachte Bedarfsplanung. LITTERA-LM besteht aus mehreren Modulen, die optional eingesetzt werden können. In der Grundlizenzierung sind derzeit folgende Module enthalten:

- Onlinekatalogisierung
- Schüler-/Leserverwaltung
- Verleih mit Recherche
- Barcodeservice (im Erwerb integriert)

Folgende Zusatzmodule sind in der Regel aufreispflichtig:

- Der komplette Erwerb
- Abwicklung der Medienbeschaffung direkt mit Littera-LM:
Die über dieses Modul erfassten und zu bestellenden Exemplare werden in LITTERA-LM angelegt und erhalten den Status „in Bestellung“. Die Bestellung kann gedruckt oder direkt per E-Mail versendet werden. Lieferungen (auch Teillieferungen) können mit wenig Aufwand entgegengenommen werden, wobei die Barcodes für die übernommenen Medien sofort gedruckt und diese Exemplare als verfügbar gekennzeichnet werden können.
- Druck von Schüler-/Leserausweisen
- Mehrjahresverwaltung:
Alle relevanten Funktionen können für mehrere Schuljahre durchgeführt werden, so könnte auch für das nächste Schuljahr eine Simulation auf Basis der aktuellen Schülerzahlen mit angenommenen Änderungen der Schülerzahl oder der einzusetzenden Lernmittel durchgeführt werden.
- Verwaltung von Mehrjahresbänden:
Dieses Modul kann nur zusammen mit dem Modul der Mehrjahresverwaltung verwendet werden. Titel können als „Mehrfjahresbände“ definiert werden. Es kann eingestellt werden, ob diese jährlich zurückzugeben sind oder beim Schüler verbleiben können. Gleichzeitig wird die Disposition fürs nächste Jahr festgelegt.

LITTERA-LM kann aus dem Budget der Lernmittelfreiheit im Rahmen der verfügbaren Mittel angeschafft werden, da es für die Verwaltung von Lernmitteln eingesetzt wird.

OPAC – Online Public Access Catalogue (*öffentlich zugänglicher Online-Katalog*)

Der „Hessen OPAC“ ist ein EDV-Programm zum web-basierten Zugriff auf den Bestand der Schulbibliotheken in Hessen und ermöglicht die Recherche über einen oder mehrere Bestände von (Schul-)Bibliotheken.

Der OPAC verfügt über eine Datenbank, auf der der Bestand einer oder mehrerer Schulbibliotheken abgespeichert ist. Den Nutzern steht der Online-Benutzerkatalog zur Verfügung. Dieser lässt sich auf einer Webseite aufrufen, über die man nach den Beständen (Autorenname, Erscheinungsjahr, Schlagwort, etc.) suchen kann. Über die richtigen Suchbegriffe gelangt man zum gesuchten Werk.

Ein OPAC bietet sich besonders an Orten an, an denen eine Bibliothek nur eingeschränkte Öffnungszeiten hat oder die Nutzer über einen großen Umkreis verstreut sind. Ferner ist das EDV-Programm OPAC insbesondere dann sinnvoll, wenn (Schul-) Bibliotheken mit unterschiedlichem Bestandsschwerpunkt relativ nah zusammen liegen (zum Beispiel die Schulbibliothek eines Gymnasiums mit ausgeprägtem Sachbuch- und Belletristikbestand, die eher Jugendbuch-bezogene Bibliothek einer Grundschule mit Förderstufe und die Bibliothek einer fachlich besonders ausgerichteten Berufsschule).

Die Einrichtung des LITTERA-OPACs ist unkompliziert, der im Betrieb notwendige Abgleich der Datenbanken geschieht unbemerkt im Hintergrund des normalen LITTERAwindows-Betriebes.

Mit der Version LITTERA 5.0 ist die Nutzung des „Hessen OPAC“ für die hessischen Schulen drei Jahre kostenfrei.

Mehr Informationen zum EDV-Programm OPAC erhalten Sie unter: <http://opac.hebib.de/region>

HESSEN



Kontakt

Fachberaterinnen und Fachberater für hessische Schulbibliotheken

Fachberater für Schulbibliotheken – Kooperationsverbund Nord:

Uwe Bergmann

Staatliches Schulamt für den
Landkreis und die Stadt Kassel
Wilhelmshöher Allee 64-66
34119 Kassel

Telefon: +49 163 368-1544
Fax: +49 561 8618929
E-Mail: uwe.bergmann@kultus.hessen.de

Fachberaterin für Schulbibliotheken – Kooperationsverbund Mitte:

Michael Margraf

Staatliches Schulamt
für den Hochtaunuskreis
und den Wetteraukreis
Konrad-Adenauer-Allee 1-11
61118 Bad Vilbel

Fachberater für Schulbibliotheken – Kooperationsverbund Süd:

Daniel Helmer

Staatliches Schulamt für den
für den Landkreis Groß-Gerau
und den Main-Taunus-Kreis
Walter-Flex-Straße 60-62 (Haus 66)
65428 Rüsselsheim am Main

Telefon: +49 6142 5500-280
Fax: +49 6142 5500-222
E-Mail: Daniel.Helmer@kultus.hessen.de

Fachberaterin für Schulbibliotheken – Kooperationsverbund Rhein-Main:

Miriam Steinbach

Staatliches Schulamt
für die Stadt Frankfurt am Main
Stuttgarter Str. 18 - 24
60329 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 38989-103

E-Mail: Miriam.Steinbach@kultus.hessen.de

EDV-Servicestelle für Schulbibliotheken in Hessen

Stephan Wülfing

Hessische Lehrkräfteakademie
Dezernat II.2 Medien
EDV-Servicestelle für Schulbibliotheken in Hessen
Stuttgarter Str. 18-24
60329 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 38989-236

E-Mail: Stephan.Wuelfing@kultus.hessen.de

Hessisches Kultusministerium

Verantwortlich:

Referat I.1

Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden